

# PoetryLetter Nr. 132

11.05.2010

Selbstgespräch des John Muir

Unbedeutend im Angesicht des Sturms zu sein,  
hoch oben an den Stamm geklammert  
wie eine Ameise an einen Halm,  
wundervoll! — ein Mastkorb der schwankende Wipfel,

in tosendem Wellengang wogt unter mir das Blättermeer,  
da ein metallisches Klicken, da ein Krachen,  
als würden Brecher ans Kliff  
der Hügel geschleudert,

Baum vom Baum am Klang unterscheidbar,  
Hemlocktanne & Zuckerkiefer,  
Fichte, Eiche, Buche —  
Zwergkiefern schütteln sich in raschem Beben,  
die Douglasien wedeln ekstatische Arme,

          durch die Lüfte schießen  
          Nadelquasten & grünes Gefieder,  
aufgeladen mit den Gerüchen der Ebenen, des Salzes,  
Lichtreflexe überall, ihr brodelnder Schaum,  
die Hoheit der Bäume — o irre  
zu sein von Schönheit, sie  
zu verteidigen, die Heiligkeit der Sequoien,  
wenn das Brausen durch sie spült wie  
zwischen die Säulen einer Kirche,

die Luft ein Musiker, die Bäume die Instrumente;  
und ich inmitten dieser wilden Harmonien,  
freudige, unsterbliche Wanderer  
im Sturm.

© Jürgen Brôcan

